

«Altes Kulturgut ist in Liechtenstein gefährdeter denn je»

100. Jahresversammlung des Historischen Vereins für das Fürstentum Liechtenstein

In diesem Jahr darf der Historische Verein für das Fürstentum Liechtenstein auf sein 100-jähriges Bestehen zurückblicken. An der Jahresversammlung stand dieses Ereignis im Mittelpunkt, wobei aber auch die zukünftigen Ereignisse nicht an Bedeutung verloren.

van.-Runde Geburtstage sind immer Anlass für einen Rückblick und eine entsprechende Würdigung. Dies geschah auch am vergangenen Samstag an der Jahresversammlung des Historischen Vereins. Rupert Quaderer eröffnete die Versammlung, begrüßte die anwesenden Mitglieder und Gäste und blickte auf wichtige Ereignisse des letzten Jahres zurück.

100. Geburtstag

Der 10. Februar 2001 war für den Historischen Verein ein bedeutender Tag, denn am 10. Februar 1901, vor hundert Jahren, versammelten sich 45 «Geschichtsfreunde», um sich zu einem Verein zusammenzuschliessen – dem Historischen Verein für Liechtenstein. Der Liechtensteiner Arzt Albert Schädler leitete diese Gründungsversammlung. Er erläuterte den Zweck des Vereins folgendermassen: Er solle «die Geschichte unseres Heimatlandes und unserer Vorfahren erforschen». Um diesen Zweck zu erfüllen, beschloss der Verein die Herausgabe eines Jahrbuches. Heute zählt der Verein die stattliche Zahl von 863 Mitgliedern und es werden jährlich mehr, wobei auch der bis heute eher geringe Frauenanteil steigt. Die offizielle Geburtstagsfeier fand am 17. Februar statt und verlief für den Verein in

höchstem Masse erfreulich. In besonderer Weise ergänzt wurde das diesjährige Jubiläum durch die Herausgabe zweier Briefmarken vom Amt für Briefmarkengestaltung. Abgebildet sind zwei wichtige archäologische Funde. Der Verein bedauert dabei, dass es nicht, wie ursprünglich beschlossen, drei Briefmarken sind.

Homepage und CD-ROM

Dass trotz seines Namens auch der Historische Verein mit der Zeit geht, zeigt die Produktion einer CD-ROM mit Inhalt der bisherigen Jahrbücher oder die Präsenz einer Homepage (www.hvfl.li) im Internet. Die Internetseite soll in naher Zukunft neu ausgebaut werden, um das Angebot zu verbessern, die CD wird voraussichtlich im Herbst erscheinen. Ebenfalls im Herbst, am 25. Oktober, findet die Präsentation des Jahrbuches Band 100 statt. Dieser Jubiläumsband befasst sich unter anderem mit dem Verein, seiner Tätigkeit und seiner Geschichte.

Zwei bedeutende Publikationen konnten im vergangenen Jahr herausgegeben werden: Das lang erwartete Buch «Borscht – Ein prähistorischer Siedlungsplatz» und die Zweitaufgabe des zweibändigen Werks von Peter Geiger «Krisenzeit. Liechtenstein in den Dreissigerjahren» wurden der Öffentlichkeit präsentiert. Die Erstauflage dieses spannenden und brisanten Werkes war bereits nach kurzer Zeit vergriffen. Da das Interesse konstant blieb, beschloss der Vereinsvorstand die Produktion der Zweitaufgabe.

Liechtensteiner Namenbuch

Nach langjähriger Forschungsarbeit wurde 1999 das sechsbändige Werk «Liechtensteiner Namenbuch. Die Orts- und Flurnamen des Fürstentums Liech-



Ehrenmitglieder des Historischen Vereins Gerard Batliner, Karl Hartmann und Adolf Peter Goop (v. l.).

tenstein» herausgegeben und nach Abschluss der Flurnamenforschung konnte ein neues Projekt angegangen werden: Das «Personennamenbuch», welches die Bereiche Familiennamen, Vornamen, Sippschaften und Übernamen behandelt, soll im Jahre 2002 erscheinen. Des Weiteren laufen zurzeit verschiedene Projekte wie ein historisches Lexikon, ein Urkundenbuch, Kunstdenkmäler oder ein Vorarlberger Sprachatlas mit Einfluss des Fürstentums. Im zweiten Teil der Jahresversammlung hob Klaus Biedermann in einem Vortrag einzelne Personen hervor,

die das Vereinsleben in den vergangenen hundert Jahren gestaltet haben. Er erinnerte auch an bedeutende Ereignisse, Erfolge und Verluste des Vereins, wie zum Beispiel die wirksamen Proteste gegen den Verkauf des Rheinberger-Hauses in Vaduz, worin sich heute die Musikschule befindet.

Vermehrte Aktivität im Denkmalschutz

Ein anderes Beispiel sind die Pfrundbauten in Eschen, deren Abbruch Georg Malin, ein Vorstandsmitglied des Histo-

rischen Vereins, 1965 erfolgreich verhindern konnte.

Biedermann beendete seinen Vortrag mit folgenden Worten: «Der Historische Verein kann im zweiten Jahrhundert seines Bestehens weiterhin eine wichtige Rolle spielen. Altes Kulturgut ist in Liechtenstein gefährdeter denn je. So muss der Verein auch wieder vermehrt in den Bereichen Denkmalschutz und Landschaftsschutz aktiv sein. Hier kann und soll er kritisch Stellung nehmen, Fehlentwicklungen aufzeigen, Anstösse nehmen und dabei auch manchmal anstössig wirken.»



Die 100. Jahresversammlung des Historischen Vereins stiess auf reges Interesse. Vorstandsvorsitzender Rupert Quaderer liess in seiner Begrüssung noch einmal wichtige Ereignisse des Jubiläumsjahres Revue passieren.

Fotos: V.com/Beham



Vorstandsmitglieder Norbert Hasler, Rupert Quaderer und Volker Rheinberger (v. l.).